

Maxmo Apotheke erhält Signet Kaarst barrierefrei



Foto: Heinz Dieter Vogt überreicht Frau Andrea Ordner in Anwesenheit von Vertretern des Begehungsteams sowie der Sozialausschussvorsitzenden Dorothea Zillmer die Urkunde über die Erteilung des Signet Kaarst barrierefrei

Als zweites Unternehmen in Kaarst wurde jetzt die Maxmo Apotheke auf der Alten Heerstraße mit dem Signet Kaarst barrierefrei ausgezeichnet.

In Vertretung des verhinderten Bürgermeisters gratulierte jetzt der Erste Beigeordnete Heinz Dieter Vogt Filialleiterin Andrea Ordner zu ihrem vorbildlich ausgestatteten Ladenlokal.

Frank Schnitker, Leiter des Projektes Kaarst barrierefrei, erklärt: "Jedes Unternehmen, dass die Voraussetzungen für das Signet erfüllt, bringt uns ein

Stück weiter in unseren Bestrebungen Kaarst möglichst barrierefrei zu gestalten. Mit den uns inzwischen vorliegenden neun weiteren Bewerbungen, die wir jetzt mit unserem Begehungsteam prüfen müssen, sind wir dabei auf einem guten Weg!"

Info: Man kann davon ausgehen, dass 10 Prozent der Bevölkerung auf Barrierefreiheit zwingend angewiesen sind, 30 bis 40 Prozent brauchen sie als notwendige Hilfe bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens und für alle anderen bedeutet Barrierefreiheit mehr Komfort. Angesichts des rasanten demografischen Wandels in unserer Gesellschaft ist Barrierefreiheit für immer mehr Menschen lebensnotwendig und entwickelt sich rasch zu einem allgemeinen Qualitätsmerkmal. Kaarst macht sich daher als offizieller Lizenznehmer mit Berlin und inzwischen auch weiteren Kommunen auf den Weg zur barrierefreien Stadt.

Die Stadt Kaarst hat die Berliner Aktion übernommen, da diese sich einerseits bereits seit Jahren in Berlin bewährt hat, andererseits profitieren Nutzer und Akteure gleichermaßen von überregionalen Lösungen. Das Logo, ein Pfeil auf gelbem Grund, zeigt auf den Schriftzug „Kaarst barrierefrei“ und symbolisiert damit einen Wegweiser zur barrierefreien Stadt. Im Gegensatz zu vielen anderen Aktionen und deren Symbolen, die die Menschen mit Behinderung jeweils kategorisieren, richtet sich der „freundliche Pfeil“ an alle Menschen: Menschen mit und ohne Behinderung, von Familien mit Kindern bis hin zu Senioren und Hochbetagten, aber auch an Menschen mit vorübergehenden gesundheitlichen Einschränkungen.

Als Maßstab für die Vergabe des Signets gilt grundsätzlich die Nutzbarkeit der betreffenden Einrichtung für alle Menschen. Dabei ist es unvermeidbar, dass im Einzelfall auch mal kleinere Einschränkungen akzeptiert oder geringe Hilfen in Anspruch genommen werden müssen. Aber das perfekte Gebäude gibt es nicht und das Signet ist auch kein Zertifikat für barrierefreies Bauen!

Für den Erhalt des Signets muss die Einrichtung / der Dienstleister die 5 Grundkriterien und die jeweils für ihn geltenden einrichtungsspezifischen Kriterien, erfüllen. Diese sind z. B. in Museen, Schwimmbädern oder einem Supermarkt jeweils unterschiedlich und sollen möglichst allen Menschen eine zweckentsprechende Nutzung ermöglichen. Die Teilnahme an der Aktion ist freiwillig und kostenfrei, muss aber ausdrücklich beantragt werden.